

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 30. April 1983

Blatt 1172

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Baupolizei überprüfte Hochhäuser in Wien
(rosa)

Kultur: Preisträger der Stadt Wien 1983
(gelb)

Nur

über FS: Umleitung der Linie "30 A"
Kürzere Intervalle auf der Linie "90 A"
Wagramer Straße: 73 Bäume müssen weg -
240 Ersatzpflanzungen

Preisträger der Stadt Wien 1983

=++++

2 Wien, 30.4. (RK-KULTUR) Die Preise der Stadt Wien 1983 für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung wurden folgenden Persönlichkeiten zuerkannt:

Literatur:	Andreas Okopenko
Publizistik:	Marthe Robert
Musik:	Prof. Paul Angerer
Malerei:	akad. Maler Hans Staudacher
Graphik:	akad. Malerin Christa Hauer
Bildhauerei:	Franz Pixner
Angewandte Kunst:	Gundi Dietz
Architektur:	Architekt Heinz Tesar
Geistes - und Sozial- wissenschaften:	Univ.-Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. Eduard Sekler
Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften:	Univ.-Prof. Dr. Kurt Komarek
Medizinische Wissenschaften:	Univ.-Prof. Dr. Hellmuth Petsche
Volksbildung:	Prof. Dr. Marcel Prawy

Die Preise sind mit je 75.000 S dotiert.

Die Preise der Stadt Wien werden seit 1947 vergeben und gelten als Würdigung für das bisherige Gesamtwerk der Ausgezeichneten. Sie werden vom Bürgermeister der Stadt Wien aufgrund der Vorschläge von Preisrichterkollegien zuerkannt, die aus namhaften Fachleuten bestehen und in denen der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Bürgerdienst den Vorsitz führt. Die Preise werden nur an Einzelpersonen verliehen, ihre Erlangung ist an die österreichische Staatsbürgerschaft gebunden. (Schluß) gab/ko

NNNN

Baupolizei überprüfte Hochhäuser in Wien

Utl.: Baulicher Brandschutz wesentlich verbessert

=++++

5 #Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Auf Anordnung von Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER hat die Wiener Baupolizei in den vergangenen Jahren 102 Hochhäuser im Wiener Stadtgebiet auf ihre Sicherheit überprüft. Es ging dabei vor allem um den baulichen Brandschutz. Die Untersuchungen sollten eventuell vorhandene Mängel, die das Leben oder die Sicherheit von Menschen gefährden könnten, feststellen. In 36 Fällen wurden keine Mißstände vorgefunden, in 66 Fällen wurden entsprechende Bescheide erlassen. Bis auf wenige Ausnahmen wurden die behördlichen Vorschriften bereits erfüllt, sodaß sich die Sicherheitsverhältnisse in diesen Hochhäusern wesentlich gebessert haben.#

Als Hochhäuser gelten Gebäude, die höher als 26 Meter sind. Kontrolliert wurden jene 102 Wiener Hochhäuser (mit insgesamt 250 Stiegenhäusern), die vor dem Jahr 1969 errichtet wurden. In diesem Jahr traten nämlich für den Bau von Hochhäusern verschärfte Sicherheitsbestimmungen in Kraft. Überprüft wurden vor allem

- die feuerhemmenden Türen als Abschluß zum Keller und zum Dachboden,
- die Stiegenhausentlüftung (zum Beispiel müssen Fenster im Brandfall von den Mietern entriegelt werden können),
- die Einhaltung der Brandabschnitte,
- die Abschottung von Kabelführungen,
- die Öffnung der Haustore in Fluchtrichtung und
- die Möglichkeit beziehungsweise die Freihaltung von Fluchtwegen über die Dachböden.

Selbstverständlich wurde auch kontrolliert, ob im Laufe der Zeit bauliche Veränderungen ohne Bewilligung der Baubehörde vorgenommen wurden. (Schluß) sc/gg